KATHOLISCHE SEELSORGEEINHEIT
RAUM OBERNDORF MIT DEN GEMEINDEN
ALTOBERNDORF | BEFFENDORF | BOCHINGEN | EPFENDORF
HARTHAUSEN | HOCHMÖSSINGEN | OBERNDORF | TALHAUSEN

GEMEINDEBLATT

KONTAKTE

16. – 30.01.01.22 22. Jg Nr. 2

Adventsweg Altoberndorf

Gott wird Mensch – er teilt sein Leben mit uns

Gott wird Mensch – er teilt sein Leben mit uns (zur Titelseite)
Schon ein zweites Mal haben wir Weihnachten innerhalb der Corona-Pandemie gefeiert. Am Adventsweg in St. Silvester Altoberndorf wurden vor Weihnachten Zweige mit medizinischen Masken angebracht. Passend zum Jahresmotto „leben teilen“ wurde überlegt, wie man dem, was unser Leben gerade aktuell betrifft, Ausdruck verleihen könnte. Es wurden Masken gesammelt, die auf der Straße von ganz unterschiedlichen Personen weggeworfen wurden. Anschließend wurden diese mit (Stoß-)Gebeten beschriftet.

Mit den Corona Masken an den Zweigen bringen wir Menschen genau das vor Gott, was unser Leben gerade einschränkt, belastet und bedroht. Wie gerne hätten wir alle ein „normales“ Weihnachten gefeiert ohne zu überlegen: „Wen kann ich dieses Jahr treffen, ohne dass zu viele Personen zusammen kommen?“, „Wie kann die Familie vereint werden ohne jemanden zu gefährden?“ oder „Soll ich dieses Jahr überhaupt in einen Gottesdienst gehen oder meide ich lieber Menschenansammlungen?“. Diese oder ähnliche Fragen hat sich sicherlich jeder von uns gestellt und beantworten müssen. Nicht einfach in dieser Zeit, richtige Entscheidungen zu treffen. Trotz allem konnten wir Weihnachten feiern und uns daran erinnern, dass Gott sein Leben mit uns teilt. Er kommt mitten hinein in unsere Realität mit all den Fragen, Unsicherheiten, Ängsten und Sorgen was die Corona-Pandemie und unsere momentane Situation betrifft. Gott wird ein Teil von uns, weil er bereit ist, sein Leben mit uns zu teilen, mit allem, was dazu gehört, den guten aber auch den schlechten Zeiten, den freudigen, aber auch den traurigen Momenten. Er teilt sein Leben mit jedem einzelnen von uns, so vielfältig wir auch sind. Weil er jeden von uns liebt und bereit ist, auch jede noch so unsichere Zeit mit uns zusammen durchzustehen.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes und gesegnetes neues Jahr 2022!
PR Anna-Lena Wannenmacher-Hellstern

Heiliger der Woche

Antonius,
Mönchsvater in Ägypten (17. Januar)
Antonius, der bald nach seinem Tod den Beinamen der Große bekam, wurde um 250 geboren. Mit 20 Jahren traf ihn die Bibelstelle vom reichen Jüngling mitten ins Herz: „Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkaufe deinen Besitz und gib ihn den Armen; und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach!“ (Mt 19,21).
Antonius verkaufte tatsächlich seinen ganzen Besitz, versorgte seine Schwester, verteilte das übrige Geld unter den Armen und zog in die Wüste, um als Einsiedler in radikaler Armut, Schweigen und Askese zu leben. Auf der Suche nach noch größerer

Einsamkeit flüchtete sich Antonius in ein ehemaliges Felsengrab und weiter auf einen Berg jenseits des Nils, wo er der Überlieferung nach zahllose Kämpfe mit Dämonen und quälende Visionen und Versuchungen überstand.

Nur zweimal soll er diese Abgeschiedenheit verlassen haben: um das Jahr 311 stand er in Alexandria verfolgten Christen bei, und nach dem Konzil von Nizäa reiste er wiederum nach Alexandrien, um auf Bitten seines Freundes, des Kirchenvaters Athanasius, gegen den Arianismus zu predigen.

Antonius blieb nicht allein in der Wüste. Der von vielen als Ratgeber geschätzte Einsiedler wurde oft besucht. Viele Mönche kamen und suchten bei ihm Rat, einige blieben. Sie wählten ebenfalls das Eremitenleben. So entstand die erste Gemeinschaft von Einsiedlern und, als diese um eine Niederlassung eine erste Mauer zogen, das erste Kloster – der Ursprung allen klösterlichen Lebens. Darum gilt Antonius als Begründer des christlichen Mönchtums.

Seine Verehrung breitet sich seit dem 5. Jahrhundert auch im Abendland aus.

Er ist Namensgeber für das „Antoniusfeuer“, einer Seuche, die sich durch einen vorwiegend im Roggen wachsenden giftigen Getreidepilz (Mutterkorn) verbreitete: Die Vergiftungen führten zu Wahnvorstellungen, Krämpfen, Atemlähmung und Kreislaufversagen. Im 11. Jahrhundert wurde zur Pflege der Kranken der Antoniterorden gegründet, der sich in ganz Europa verbreitete. Er baute rund 370 Hospitäler. Das für uns bekannteste wohl in Colmar, für das Matthias Grünewald den Isenheimer Altar schuf. An ihm konnten sich die Kranken aufrichten. In dem mit Schmerzen leidenden Christus konnten sie ihre Schmerzen wiederfinden. Er teilt unser Leben, unseren Schmerz und so konnten die Kranken sich im Anblick des Leidenden vom Glauben trösten lassen. Und sicher auch von den Motiven des von seinen Visionen geplagten Antonius (siehe. der entsprechende Altarflügel). Wenn, wie in Altoberndorf Corona-Masken am Christbaum hängen, könnten wir den Sinn des Glaubens an Gottes Menschwerdung als Erweis der Solidarität Jesu im Kranksein und Leiden in unseren Tagen ebenso begreifen.

Die Antoniter erhielten als Gegenleistung für die Krankenpflege das Recht, das „Antoniusschwein“ auf Kosten der Allgemeinheit frei laufen zu lassen und mit einem Glöckchen zu kennzeichnen. Immer am Antoniustag wurde eines der Tiere für die Kranken geschlachtet. *Pfr. Schwer*

Termine und Sitzungen

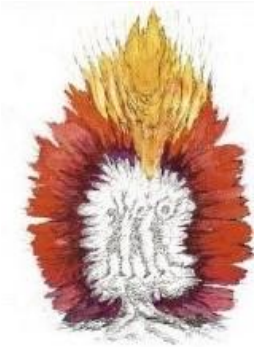
Kirchengemeinderatssitzungen:
in **Ao** am Di, 18.1. um 19.30 Uhr digital
in **Be** am Mo, 17.1. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus,
in **Ep** am Di, 18.1. um 19.30 Uhr im Remi und
in **Ha** am Mi, 26.01. um 19.30 Uhr im Gemeinderaum St. Michael zu den Sitzungen.

Ob: Änderung im Jahresprogramm 750 Jahre St. Michaels Kirche
Kaum ist das Jahresprogramm zum Jubiläumsjahr 750 Jahre St. Michaels Kirche ausgelegt, kommt es schon zu Änderungen: Das am Sonntag 13.2 geplante Fasnetkonzert muss leider aus organisatorischen Gründen abgesagt werden und wird auf 2023 verschoben. Die Zeitreise findet am Samstag 19. März statt (Im Programm steht fälschlicher-weise Sonntag 19. März) Und auch das Patrozinium im September wird um eine Woche vorverlegt. Dies wird nun am Sonntag 18. September um 10:30 Uhr in einem Pontifikalhochamt mit Weihbischof Renz und anschließendem Gemeindefest gefeiert. Das geänderte Jahresprogramm liegt zur Mitnahme in den Kirchen aus und kann ebenso auf der Homepage eingesehen und heruntergeladen werden. *Für den Kirchengemeinderat St. Michael Giuseppe Scherer*

Thema der Woche

SE: Herzliche Einladung zur Ökumenischen Bibelwoche 2022
Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung

Zugänge zum Buch Daniel
Wer kennt sie nicht, die Geschichte von Daniel in der Löwengrube? Einerseits ist das alttestamentliche Buch Daniel uns sehr vertraut, andererseits fordern die apokalyptischen Visionen jeden Leser heraus. Der Name Daniel steht programmatisch für das ganze Buch, denn er bedeutet „Gott ist mein Richter“ oder „Es richtet Gott“. Dass Jahwe, der Gott Israels, in die Geschicke dieser Welt richtend eingreift wird im Laufe des Buches immer wieder deutlich.



Obwohl Daniel als deportierter Jude nach Babylon verschleppt wird, zeichnet das Buch ein eher positives Bild vom säkularen Staat. Die Realität der Koexistenz wird anerkannt und sie muss gelebt werden. Zwar werden die Machthaber an mehreren Stellen für ihre Überheblichkeit gerügt, doch kann Daniel bei aller Treue zu Gott und seinem geistlichen Erbe ein vorbildlicher und loyaler Staatsdiener in Babylon sein. Daniel veranschaulicht, wie es aussehen kann, der Aufforderung des

Propheten Jeremias nachzukommen: „Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch gefangen weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN! Denn in ihrem Wohl liegt euer Wohl“ (Jer 29,7).
Auch lohnt es sich, die Anklänge im Neuen Testament kennenzulernen. Jesus bezeichnete sich im Neuen Testament als „den Menschensohn“, eine Bezeichnung, die er aus Daniel 7,13–14 haben dürfte. Dort sieht Daniel in einer Vision: „Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie ein Menschensohn. Und er kam zu den Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht. Sein Reich geht niemals unter.“ Als Jesus von den Hohe Priester gefragt wurde, ob er der Christus sei, verwies Jesus auf Daniel 7,13–14 als er sagte: „Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen“ (Mt 26,64). Daraufhin wurde Jesus der Gotteslästerung beschuldigt und verurteilt. Doch bei seiner Himmelfahrt erfüllte sich die Weissagung aus Daniel 7, denn „eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg“ (vgl. Apg 1,9). Nun ist ihm, dem Menschensohn alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf Erden (vgl. Mt 28,18).

Sieben Bibelabende

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, laden wir ein zu den Gottesdiensten und zu den Bibelabenden. Diese werden an verschiedenen Orten und teilweise im digitalen Raum angeboten.

Ökumenische Gottesdienste:

Der Eröffnung der ökumenischen Bibelwochen geben wir Gewicht, indem wir diesen Gottesdienst als Gemeinsamen Gottesdienst für die gesamte Seelsorgeeinheit und die evangelischen Gemeinden im Raum Oberndorf feiern wollen.

Gemeinsamer Eröffnungsgottesdienst:
Sonntag, 16. Januar 2022
10:30 Uhr in St. Michael, Oberndorf

Ökumenische Lokalgottesdienste:
Sonntag, 23. Januar 2021
10:00 Uhr Marschalkenzimmern
und
10:30 Uhr St. Michael Harthausen
Abschluss: Sonntag, 30.01.2021
17 Uhr Abendgottesdienst
in der ev. Stadtkirche Oberndorf

Anmeldung für Gottesdienste über:
www.se-oberndorf.drs.de/Gottesdienste

Bibelabende jeweils um 19 Uhr:

Mo, 17.1.22	**Dan 1 „Wenn es gut geht“** Pfr. Alexander Beck Oberndorf Don Bosco Haus, Wasserfallstraße 5/1
Di, 18.1.22	**Dan 3, 1-27 und 6, 4-25 „Wenn Gefahren drohen“** Pfr. Jeschua Hipp *Digital über MS-Teams – Anmeldung mit Mail an das ev. Pfarramt: Pfarramt.Aistaig@elkw.de*
Mi, 19.1.22	**Dan 2, 26-46 „Wenn andere nicht weiterwissen“** **Lindenhof**, Evangelisches Gemeindezentrum, Ringstraße 3

Do, 20.1.22	**Dan 5, 1-5; 17-30 „Wenn einer übermütig ist“** Pfr. Sven von Eicken **Hochmössingen** Katholisches Gemeindehaus Otti, Kirchstraße 3
Mo, 24.1.22	**Dan 7, 9-14.21-27 „Wenn Einsichten kommen“** Pfr. Alexander Beck **Bochingen,** Katholisches Gemeindehaus Balinger Straße 70
Dienstag, 25.1.22	**Dan 9, 1-6; 18-27 „Wenn wir vor Gott liegen“** Diakon Thomas Brehm und Pastoralreferentin Anna-Lena Wannenmacher-Hellstern **Epfendorf**, Evangelisches Gemeindehaus Kirchbühlweg 12
Mittwoch, 26.1.22	**Dan 11,33-35;12,1-3 „Wenn Klugheit gefragt ist“** Pfarrer Martin Schwer **Beffendorf** Katholisches Gemeindehaus Pfarrgasse 5

Veranstalterinnen: *Evangelische Kirchengemeinden Aistaig, Boll-Bochingen, Marschalkenzimmern-Weiden, Oberndorf und Trichtingen; Katholische Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf mit den Gemeinden Altoberndorf, Beffendorf, Bochingen, Epfendorf, Harthausen, Hochmössingen, Oberndorf und Talhausen*

Pfarrer Martin Schwer

Gottesdienste

Ha: Eine Kerze für die Kirche

Liebe Mitchristen, Sie können verschiedene Kerzen für unseren Kirchenbedarf spenden.

Die gespendeten Kerzen werden während der Gottesdienste das Jahr über in Ihrem Anliegen angezündet.

Die Kerzen, die am Lichtmeß geweiht werden liegen beim Taufstein gegen eine Spende bereit.

(Altarkerzen 6,-- € und Ewig-Licht-Kerzen 5,-- €). Die Spende können Sie in die Opferkasse (über Weihwasser) einwerfen. Und die gekaufte Kerze (vom Tisch) legen Sie einfach in den Korb.

Ein herzliches Vergelt´s Gott im Voraus für Ihre Spenden.

Ob: Das Taizégebet

werden wir nun aussetzen. Es hat sich gezeigt, dass der Besuch am Donnerstagabend immer nur sehr spärlich angenommen wurde. Herzlichen Dank gilt den treuen Betern ebenso wie all denen, die sich in der Vorbereitung Mühe gegeben und Zeit aufgewendet haben.

Pfarrer Martin Schwer

Beerdigungsdienst

SE: Ihre Ansprechpartner für sind:

vom 17. -22.1. Pfarrer Schwer

vom 24. – 29.1. Diakon Brehm

Rückblick

Be: Liturgische Dienste

Die Urbangemeinde freut sich auf Verstärkung bei den Liturgischen Diensten.

Am 4. Advent konnte Pfarrer Schwer 5 Kommunionhelfer/innen und einen Lektor zu Ihrem Dienst verpflichten.

Katharina Scheid, Renate Buhl, Stefan Guhl, Peter Klausmann und Heiner Benner (nicht auf dem Bild) werden zukünftig die Kommunionhelfer mit Ihrem Dienst unterstützen. Florian Staiger, der schon während seiner Ministrantenzeit in der Urbangemeinde als Lektor fungierte, übernimmt erneut diesen Dienst. Pfarrer Schwer wünschte den „Neuen“ viel Freude bei ihrem wertvollen Dienst. Die Urbangemeinde sagt ein herzliches Vergelt’s Gott. *Ute Lauble*

Bo: Ministrantenehrungen

Am Fest der Heiligen Familie wurden in Bochingen acht Ministrant*innen geehrt für deren 5-bzw.10-jährigen Dienst für Gott und die Gemeinde. Pastoral-assistentin Hannah Schädel nahm die Ehrung mit hinein inihre Auslegung der Schriftlesungen. Mit den Worten aus dem ersten Johannesbrief: „ Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm“ lenkte sie die Aufmerksamkeit auf die Ministrant*innen, die sie als besondere Gemeinschaftin der Gemeinde bezeichnete. Sie würden sich mit den Regeln einesGottesdienstes auskennen, den Altarraum mit Leben füllen undgleichzeitig den Priestern mehr Freiraum verschaffen. Ihr Dienst fordere Zuverlässigkeit, wobei es aber nicht um Gehorsamkeit der Kirche gegenüber gehe, sondern darum, die Botschaft Christi in der Gemeinschaft zu leben, indem man füreinander da sei, sich gegenseitig unterstütze und Zeit zusammen verbringe. In einem solchen Miteinander und respektvollen Umgang würden sie zeigen, dass sie Gottes Kinder seien, dass Gottes Geist in ihnen wirke. Sie dankte sehr herzlich für das Engagement und den Dienst in der Kirche und verwies darauf – insbesondere am Fest der Heiligen Familie – dass Kinder und Jugendliche als Minis ein gutes Vorbild für den Zusammenhalt in der Gemeinde sind

Für ihren 10-jährigen Dienst in Sankt Mauritius Bochingen wurden Mona Gnan,

Marcella Holzer und Stefanie Lehmann ausgezeichnet. 5 Jahre im Einsatz für Gott und die Gemeinde sind Tim Bihler, Leonie Faustinelli, Samuel Hauser, David Holzer und Leonie Lehmann.

Barbara Simon

Bo: Dank für die Mitgestaltung der Advents-und Weihnachtszeit

Zum Gelingen dieser Zeit haben wieder viele beigetragen: Vom Adventskranz (Fr. Elke Holzer), Adventsweg und der Gestaltung der Krippe (Fr. Renate Senn) bis hin zum Einüben des Krippenspiel (Fr.Sabine Heim + EK-Kinder mit Geschwister). Ein besonderer Dank gilt dem Flötenensemble vom MV Bochingen, Hr. Julian Horn, Hr. Martin Karsten, Fr. Jutta Schäfer und Fr. GabiMinder für die musikalische Gestaltung der Festgottes-dienste. Ebenso unserer Mesnerin Fr. Marianne Reudelsterz und unseren Mini-stranten für die Mitwirkung in der Liturgie. Familie Bihl spendete den Christbaum und Hr. Klaus Holzer und seine Helfer stellten ihn auf und schmückten ihn. Zum Gelingen unserer Sternsinger-Verteilaktion trugen bei Fr. Heike Roth, Fr. Bärbel Schubert . Dafür allen ein herzliches „Vergelt's Gott"

Ha: Danke sagen

möchten wir bei allen Helfer/innen und Mitwirkenden für die Unterstützung während der Weihnachtszeit. Besonderen Dank an Ingrid und Norbert Holzer für das Jahresthema-Schild, Heike Amma und Simone Musialik für den Adventsweg, den wir noch bis Lichtmess in der Kirche stehen lassen.

Beim KGR für den Aufbau des Christbaums, Bernadette Münst für den Kirchenschmuck und Adventskranz, den Ministranten für die Unterstützung bei der Sternsingeraktion den Organisten, Schola-Sänger/innen.

Ho: 60. Mesner Jubiläum

Am 2. Januar fand ein sehr festlicher Gottesdienst in der Kirche St. Otmar statt. Denn es gab einen wichtigen Anlass dazu. Albert Fehrenbacher schloss am 2.1.1962 seine Probezeit als Mesnerschüler ab und begann damals an diesem Tag seinen Dienst, der nun 60 Jahre andauert. Eine sehr lange Dienstzeit, für die die Kirchengemeinde St.Otmar ihrem Mesner sehr dankbar ist.

Eigentlich war ein Gemeindefest geplant, aber das musste wegen der pan-demischen Lage abgesagt werden. Das Jubiläum sollte in jedem Fall stattfinden und so wurde ein sehr festlicher und bewegender Gottesdienst gefeiert. Er wurde musikalisch von Alfons Pfeffer an der Orgel und dem Kirchenchor gestaltet.

Diakon Thomas Brehm sprach in seiner Predigt von der Macht Gottes, die sich den Menschen in ganz besonderer Weise zeigt. Die Macht Gottes ist die Liebe, die in Jesus Christus Mensch geworden ist. Wie ein guter Hirt ist er liebevoll für die Menschen da und will, dass das Leben gelingt und glücklich ist. Die Liebe Gottes für die Menschen verlangt eine Antwort von den Menschen, so wie Albert Fehrenbacher der in seinem 60 Jahre lang Gott auf ganz besondere Art und Weise für Gott und die Menschen da ist, in den Freundschaften und in einer ganz großen Liebe zu seiner Kirche.

Ein Mesnergebet stand im Mittelpunkt der Predigt und brachte den Dienst von Albert auf den Punkt:

Herr Jesus Christus, ich liebe dein Haus, die Wohnstätte deiner Herrlichkeit. Ich glaube, dass du zugegen bist, wenn zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind.

Vermehre meinen Glauben und meine Liebe, erhalte meine Ehrfurcht vor deiner Gegenwart. So, wie das von mir gehütete Ewige Licht, will ich meinen Glauben bezeugen.

Mit Freuden will ich jeden Tag hintreten und meinen erhabenen Dienst mit Liebe und Opferbereitschaft verrichten. Die

Schönheit und Zierde deines Hauses soll mein Anliegen sein und dir zur Ehre dienen. Mit meinen Gebeten bin ich verbunden mit meinen Brüdern und Schwestern und teile mit ihnen die Hoffnung, einmal wohnen zu dürfen mit dir im himmlischen Heiligtum. Denn wer dir dient, den wird der Vater ehren.
Mit Sorgfalt will ich umgehen mit den heiligen Gefäßen, aber dabei nie vergessen, dass zuerst der Tempel aus lebendigen Steinen auferbaut werden muss.
Du hast Petrus sein Amt erst anvertraut, als er bekannte, dass er dich liebt. So will auch ich dich lieben, deine Brüder und Schwestern und dein Haus.
Segne mein Bemühen um dein Heiligtum zur Ehre des Vaters im Heiligen Geist.
Amen

Die Kirchengemeinde St. Otmar dankte Albert Fehrenbacher für seinen wertvollen Dienst und sein Glaubenszeugnis und wünscht ihm für die Zukunft alles Glück, alles Gute und Gottes reichen Segen!

Diakon Thomas Brehm

Weihnachten für Flüchtlinge

Auch an diesem Weihnachten musste eine gemeinsame Heiligabendfeier mit Flüchtlingen ausfallen. Stattdessen haben wir wieder Geschenktüten gepackt und zu den Familien und Haushalten gebracht. Eine große Zahl! Herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben, ebenso den Geldspenden. Erstmals hat sich auch die evangelische Stadtkirchengemeinde an dieser Aktion beteiligt.

Pfarrer Martin Schwer

Kreis, Dekanat, Diözese

Online-Seminar „Hofübergabe – Hofauflösung“

Der Verband Katholisches Landvolk veranstaltet ein eintägiges Online-Seminar zum Thema: „Hofübergabe – Hofauflösung“.
Das Seminar findet online mit Webex am Samstag, 12.2.2022 von 9 – 17 Uhr statt. Mittagspause ist von 12:30 bis 13:30 Uhr.
Experten geben Auskunft zu familiären, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen, erbrechtlichen und juristischen Fragen. Es zeigt auf, wo die Hürden sind und auf was bei einer gelungenen Hofübergabe oder -auflösung geachtet werden muss.
Seminargebühr: € 30,- für Nicht-Mitglieder, € 25,- für VKL-Mitglieder
Anmeldung bis Donnerstag, 10. Februar 2022 mit Email-Adresse bitte bei:
Verband Katholisches Landvolk, 70597 Stuttgart, Tel: 0711 9791 458-0, Email: vkl@landvolk.de

- Nach Eingang der Gebühr erhalten Sie den Link für das Seminar.

Programm
Samstag, 12. Februar 2022
ab 8:45 Uhr Technik-Check
9:00 Uhr „Familiäre und betriebswirtschaftliche Fragen“
Referent: Michael Wehinger, Landwirtschaftlicher Familienberater (Verband Katholisches Landvolk, Stuttgart)
kleine Pause
10:45 Uhr „Soziale Sicherung“

Sozialreferent: Maximilian Brandner, Landesbauernverband Stuttgart

12:30 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr „Steuerfragen bei Hofübergabe und Hofauflösung“

Referent: Berndt Eckert, Steuerberater

kleine Pause

15:15 Uhr Einleitung: „Gerichtliche Betreuungsverfahren sowie General- und Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung“:
„Eheliches Güterrecht, Erbrecht und Eckpunkte eines Hofübergabevertrags“

Referent: Wolfgang Maier, Notar

17:00 Uhr Ende

Veranstalter:
Verband Katholisches Landvolk e.V.
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Tel.: 0711 9791-4580
E-Mail: vkl@landvolk.de

Online Elterntagung „Glücksrezept Familienrituale“ – Tipps, die durch den Corona–Alltag helfen dazu spricht Eva Huber, Sozialpädagogin und Erzieherin,
am Mittwoch, 16. Februar 2022, 19:30 Uhr
Einloggen: ab 19:15 Uhr
Familie, Haushalt & Job unter einen Hut zu kriegen, ist in der Coronakrise für Eltern ein andauernder Jonglage-Akt. Die alte Routine gibt es nicht mehr. Doch Rituale und Strukturen verbunden mit guter Kommunikation können helfen, den Stresspegel Zuhause zu senken. In diesem Vortrag erörtern wir, was Kinder und Eltern in der Krisenzeit stark macht und welche Wege es gibt aus dem (Familien-) Stress heraus zu finden.

Herzliche Einladung an alle interessierten Eltern (Väter und Mütter), Großeltern, Pädagogen….. Auch Geschiedene bleiben Eltern!
Anmeldungen bitte bis 15.02.2022 beim:
Verband Katholisches Landvolk, 70597 Stuttgart, Email: vkl@landvolk.de
Eintritt frei.
Wer möchte kann uns eine Spende auf die LIGA Bank Stuttgart,
IBAN: DE83 7509 0300 0006 4964 66,
Verwendungszweck: „Online Elterntagung 22“ überweisen.

Seniorenzentrum
Haus Raphael
Die Keppler-Stiftung in Oberndorf
Tuchrahmstraße 22
78727 Oberndorf
07423 86 79 0
www.seniorenzentrum-oberndorf.de

Sozialstation
OBERNDORF – FLUORN-WINZELN – EPFENDORF
☎ 07423 / 950 950
Schlehenweg 22 – 78727 Oberndorf a.N.
www.sozialstation-oberndorf.de

Hrsg: Kath. Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf
Wasserfallstr. 5/1, 78727 Oberndorf
e-Mail: SE.Oberndorf@drs.de
homepage: https://se-oberndorf.drs.de
Redaktion: Martin Schwer, Pfarrer
Redaktionsschluss für Nr. 3: Do, 20.01.22

Wochentag	Datum	Uhrzeit	Raum	Bezeichnung
2. Sonntag im Jahreskreis L1: Jes 62, 1-5 L2: 1 Kor 12, 4-11 Ev: Joh 2, 1-11				
Samstag 15.01.2022		18:00	Maria Heims., Ta	Vorabendmesse
			Maria-Königin Kirche, Aistaig	Vorabendgottesdienst /WGF)
Sonntag 16.01.2022		**10:30**	**St. Michael, Oberndorf**	**Ökum. Gottesd. zur Eröffn. d. Bibelwochen**
Dienstag 18.01.2022		10:00	Kap H. Raph,Ob	Gottesdienst
		11:00	Tagespflege Haus Raphael Ob	Gottesdienst
		18:00	St. Mauritius, Bo	Rosenkranz
Mittwoch 19.01.2022		07:30	St. Mauritius, Bo	Schülergottesdienst (E)
		07:45	St. Urban, Be	Schülergottesd. (WGF)
		18:00	St. Remigius, Ep	Eucharistiefeier
		19:00	St. Michael, Ha	Vespergebet
Donnerstag 20.01.2022		10:00	Haus Garni	Gottesdienst
		15:30	A-Mey-H, Aistaig	Gottesdienst (E)
		18:00	St. Urban, Be	Rosenkr. um geistl. Ber.
Freitag 21.01.2022		07:45	Gemeindeh. Ho	Schülergottesdienst
		19:00	St. Urban, Be	Gottesdienst (E)
3. Sonntag im Jahreskreis L1: Neh 8, 2-4a.5-6.8-10 L2: 1 Kor 12, 12-31a Ev: Lk 1, 1-4; 4, 14-21				
Samstag 22.01.2022		18:00	Ev. Gemeindez.	Vorabendmesse Koll. f. d. Sanierung der Dreifaltigkeitskirche
Sonntag 23.01.2022		09:00	St. Silvester, Ao	Eucharistiefeier
			Festhalle Be	Eucharistiefeier mit Gedenken an Sabine Söll, Franziska Schneider , Josef Tabor
		10:00	St. Otmar, Hochmössingen	ök. Lokalgottesdienst zur Bibelwoche in **Marschalkenzimmern**

Sonntag 23.01.2022	10:30	St. Mauritius, Bo	Eucharistiefeier
		St. Michael, Harthausen	ök. Lokalgottesdienst zur Bibelwoche
		St. Michael, Ob	Eucharistiefeier Koll. f. d. Sanierung der Dreifaltigkeitskirche
Dienstag 25.01.2022	10:00	Kap. H. Raph., Ob	Gottesdienst (E)
	11:00	Tagespflege Haus Raphael Ob	Gottesdienst (E)
Mittwoch 26.01.2022	07:30	St. Mauritius, Bo	Schülergottesdienst (E)
	07:45	St. Urban, Be	Schülergottesdienst (E)
	18:00	St. Michael, Ha	Gottesdienst (E)
	19:00	St. Michael, Ha	Vespergebet
Donnerstag 27.01.2022	18:00	St. Urban, Beffendorf	Rosenkranzgebet um geistliche Berufe
	19:00	St. Otmar, Ho	Gottesdienst (E)
Freitag 28.01.2022	07:45	Gemeindeh. Ho	Schülergottesdienst (E)
	14:00	Gemeindeh. Bo	Gottesdienst (E)
	19:00	St. Urban, Be	Gottesdienst (E)
4. Sonntag im Jahreskreis L1: Jer 1, 4-5.17-19 L2: 1 Kor 12, 31 - 13, 13 Ev: Lk 4, 21-30			
Samstag 29.01.2022	18:00	Maria Heims., Ta	Vorabendmesse
		M-Königin, Aistaig	Vorabendmesse
Sonntag 30.01.2022	09:00	St. Remigius, Ep	Eucharistiefeier
		St. Urban, Beffendorf	Eucharistiefeier mit Gedenken an Gisela und Eugen Werner;
	10:30	St. Michael, Ha	Eucharistiefeier
		St. Michael, Ob	WortGottesFeier
		St. Otmar, Ho	Gottesdienst (E)
	17:00	Ev. Stadtkirche Oberndorf	ök. Abschluss der Bibelwochen